www.NATURUNDHEILEN.de | Deutschland € 4,20 | Österreich € 4,50 | Belgien, Niederlande, Luxemburg € 4,50 | Italien, Spanien € 5,20 | Schweiz CHF 8,80

# natur&heilen

DIE MONATSZEITSCHRIFT FÜR GESUNDES LEBEN

**Kinderhomöopathie** *Den Schlüssel zum Unbewussten finden*
**Milchmittel in der Homöopathie** *Die Sehnsucht nach Geborgenheit*
**Sommerliche Wechselduschen** *Kneipptherapie heute*

AUGUST 08/2011



**Unter ständigem Druck**
Tabuthema
**Reizblase**

„WILDNIS" ENTDECKEN
FÜR'S LEBEN LERNEN

## *Kinder, raus in die Natur!*

4 195193 604206 08





*Fährtenleser und Spurensucher unter sich – die Natur verstehen und lesen lernen*

## WILDNISSCHULEN – HÜTER DER ERDE

Es regnet wie aus Kübeln, die Zeltlandschaft versinkt im Sumpf. Um die vierhundert Leute mögen es etwa sein, die friedlich herumschlendern. Der Regen scheint ihnen nichts anzuhaben. Manche tragen Hüte, die meisten aber sind klatschnass und sogar barfuß. Sie stehen in aller Seelenruhe an einem der flackernden Feuer oder plaudern im Schutz der einfach gebauten Unterstände. Tropfende Kinder spielen genüsslich im Schlamm, über und über mit Lehm bedeckt.
Auch wenn der Regen niederprasselt, man mit jedem Schritt tiefer im Schlamm versinkt, bleibt man frohgemut. Es scheint hier ein Konsens zu herrschen: nass werden. Hat man sich erst einmal diesem Nass hingegeben, verändert sich die Qualität des Regens: Die Tropfen hüpfen lustig über die Nase, verpassen dem Kopf eine Massage, waschen langsam den Alltag aus der Seele und rufen nach einem der lustig tanzenden, wärmenden Feuerchen. So kann es zugehen, wenn Wildnisschulen zu einem ihrer regelmäßigen Treffen zusammenfinden.
Im Jahr 2000 wurden diese Treffen verschiedenster Natur- und Wildnisschulen ins Leben gerufen unter dem Namen *„Hüter der Erde-Festival"*. In der Folge fanden jährlich Zusammenkünfte im Raum Österreich und Deutschland statt, die immer sehr phantasie- und liebevoll organisiert werden. Diesen Sommer ist ein Treffen in der Umgebung von Wien geplant. Bei den Wildnistreffen kommen Interessierte und Vertreter der zahlreichen Schulen für einige Tage zusammen, finden Zeit zum

Austausch und können die vielen Möglichkeiten naturpädagogischer Arbeit beschnuppern.

## SCHLEICHEN, FISCHEN, TARNEN

Jedes Jahr warten die Treffen auf mit einem dichten und vielseitigen Programm, das Einblick in die Angebote der Wildnisschulen gibt: Feuer bohren, Feuer hüten, essbare Wildpflanzen suchen, intuitives Bogenschießen, Speerschleudern, Stockkämpfe, Flechten, Zen-Meditation im Wald, Frauengeflüster, Erste-Hilfe-Outdoor, Wildnisleckereien, Weben wie die Indianer, geistige Schutzschilde herstellen – das sind nur einige der vielen Möglichkeiten.
Die Kinder sind mit wahrem „Feuereifer" bei der Sache. Am Feuer backen sie Brot, einige brennen selbst geschnitzte Holzschalen mit Glut aus oder lassen handgetöpferte Lehmschüsseln und Tierchen in der Glut trocknen. Andere lauschen mit glänzenden Augen den Geschichten am Feuer. Einige Jugendliche sind vor allem interessiert am Schmieden, Tonperlen-Brennen, Fell-Gerben, während andere im Dickicht verschwinden, um die Kunst des Spurensuchens, Schleichens und Tarnens kennenzulernen.
Die Wildnisschulen bilden einerseits Erwachsene zu Wildnistrainern aus und bieten Schulungen und Weiterbildungen für Firmen an. Ein weit wichtigerer Teil ist andererseits die Arbeit mit Kindern und Schulklassen, die meist in Form von Camps stattfindet, in denen Kinder sehr tiefe Erfahrungen machen können.
„Jede Suche beginnt mit einer Spur", sagen die Wildnis-Leute. Es ist eine Weisheit der Jahrtausende alten Tradition der Naturvölker Amerikas, überliefert vom Apachen-Schamanen *„Stalking-Wolf"* (geboren etwa 1870 in Nordmexiko), dessen Schüler *Tom Brown jr.* und wiederum dessen Schüler *Jon Young.* Von Theorie allerdings spürt man wenig unter diesen Leuten – im Hier und Jetzt sollen die Kinder ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten kennenlernen.

Geschichten, Spiele und Lagerfeuer, ein Leben draußen im Wald zeigen ihnen die Bedeutung der Natur als Lebensspenderin. Der achtsame Umgang mit der Erde vermittelt ihnen Verantwortung und tiefe Verbundenheit

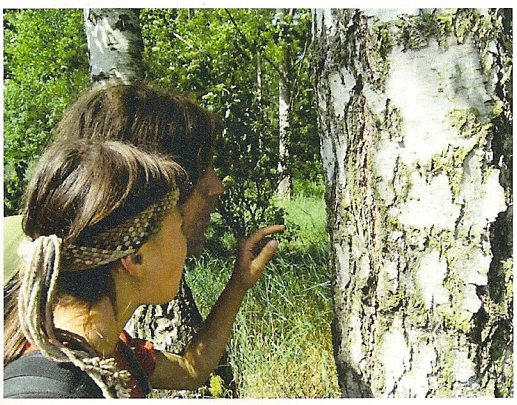
DIE ERDE STELLT UNS ALLES ZUR VERFÜGUNG, WAS WIR ZUM LEBEN BRAUCHEN. DIESE ERFAHRUNG GIBT EIN URVERTRAUEN ZUR ERDE UND SOMIT AUCH ZU UNS SELBST.

mit allem Lebendigen. Kein Sinnesorgan soll unberührt bleiben. In Fortgeschrittenen-Camps ziehen die neun- bis fünfzehnjährigen Kinder durch die Wälder, werden geschult in ihrer Wachsamkeit und lernen das Deuten von Spuren und Zeichen, die lautlose Fortbewegung, Orientierung, Unsichtbarkeit sowie die Kunst, der Sprache des Waldes zu lauschen. In der Wildnis erleben sie die Konsequenz jeder Handlung hautnah.

## AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE SPRACHE DES WALDES

„Die Erde stellt uns alles zur Verfügung, was wir zum Leben brauchen. Diese Erfahrung gibt ein Urvertrauen zur Erde und so-

*„Fischadler" und „Erdeule" auf dem Streifzug durch die Wildnis*



# Kinder, raus in die Natur!

Wenn Kinder den Regen, das Feuer, den Matsch, den Wald, den Strand, die Berge erforschen, gehen hinter einer Welt viele weitere Welten auf. Unmittelbar und intensiv erleben sie die Gesetzmäßigkeiten der Natur – und wie sie als Lehrerin wirken kann.

Die meisten Menschen möchten im Einklang mit der Natur leben, und so wünschen sich viele Eltern, dass ihre Kinder sich als Teil des Ganzen und nicht getrennt vom Reich der Pflanzen und Tiere erleben können. Einige Urvölker dieser Erde kennen diese Trennung nicht. Manche leben bis heute nach Naturgesetzen, die ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen herstellen, die auch dem heutigen modernen Menschen bei der Bewältigung globaler Aufgaben dienen können. Um sich diese Potenziale zu erschließen, muss man keineswegs wie unsere steinzeitlichen Vorfahren leben. Wichtig ist allein die Erkenntnis, dass die handwerklichen und geistigen Fertigkeiten einzelner Urvölker und die Natur als Partnerin und Lehrerin einen Wissens- und Erfahrungsschatz bereithalten, den wir als Erbe annehmen und für uns nutzen können. Zu diesem Zweck wurden sogenannte Wildnisschulen ins Leben gerufen. Deren wichtigstes Anliegen ist es, bei Kindern und Erwachsenen die Neugier und Begeisterung für die Natur zu wecken, achtsam zu werden für Pflanzen, Tiere und Elemente. Durch das intensive Erfahren in der Natur werden unmerklich alle Sinne angeregt, und der Wunsch erwacht, selbst aktiv zu werden und zu entdecken, was sich an Wundern in der Natur verbirgt.